



HEIMATSCHATZKISTE

für Kinder in Mecklenburg-Vorpommern

Handreichungen und Ideen für
pädagogische Fachkräfte



**Mecklenburg
Vorpommern** 

Ministerium für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

Herausgeber:

Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Mecklenburgstraße 31
19053 Schwerin
Telefon: 0385 / 5777 3711
www.heimatverband-mv.de

Redaktion:

Johanna Bojarra und Antonia Stefer

Lektorat:

Dr. Ralf Gehler und Ulrike Stern

Illustrationen der Sympathiefiguren:

Steffi Meyer

Das Projekt "Heimatschatzkiste" ist ein Projekt des Heimatverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Es wird vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern gefördert.

Alle Rechte liegen beim Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. und beim Förderer.
© Schwerin, 2019

Auf der Homepage www.heimatschatzkiste.de finden Sie alle Materialien der Heimatschatzkiste. Viele davon können Sie im Handel erhalten.

Eine Liste mit Literaturempfehlungen ist ebenfalls verfügbar.

Außerdem halten wir Sie immer auf dem neuesten Stand zu den Fortbildungen der Heimatschatzkiste.

Geschichte, Politik und Gesellschaft in Kindertageseinrichtungen

(Antonia Stefer)

Grundlagen zum politischen System des Landes

Wir möchten ganz besonders dazu ermutigen, mit Kindern im Kindergarten- und im Hortalter erste Spurensuchen in der Geschichte des Landes Mecklenburg-Vorpommern zu unternehmen und das politische System des Landes zu erkunden. Kinder sollten bereits in diesem Alter erste Erfahrungen mit den historischen Entwicklungen und politischen Strukturen machen, die das gesellschaftliche Leben prägen. Ziel ist es, dass Kinder und Jugendliche sukzessiv bis zum Erwachsenenalter eine eigene politische und gesellschaftliche Identität und umfassende Kompetenzen erlangen, die sie zu selbständigen und engagierten Mitbürgern einer lebendigen demokratischen Gesellschaft heranwachsen lassen.

In der Heimatschatzkiste finden Sie Materialien, die Ihnen Ansatzpunkte zu verschiedensten Projektideen liefern. So enthält die Heimatschatzkiste Materialien der Landeszentrale für politische Bildung, zu denen folgende Publikationen gehören:

- „Mit Stier und Greif durch Mecklenburg-Vorpommern“
- „Frau Fischer zieht in den Landtag“
- „Herr Müller wird Stadtvertreter“
- „Die Nachricht des Tages. Wie ein kleiner See große Schlagzeilen macht“
- „Rahmenpuzzle Landkarte von Mecklenburg-Vorpommern“

Die Landeszentrale für politische Bildung ist eine Einrichtung des Bildungsministeriums Mecklenburg-Vorpommern. Sie berät und fördert Projekte zur politischen Bildung und Demokratiewerkarbeit und publiziert Bücher, Lehrmaterialien und Spiele zum Thema. Die Hefte und das Puzzle, die Sie in der Schatzkiste vorfinden, können Sie für alle Kinder Ihrer Gruppe kostenfrei, bzw. das Puzzle gegen eine geringe Verwaltungspauschale, bei der Landeszentrale für politische Bildung beziehen. Die Landeszentrale hält viele weitere Materialien bereit, die sich für Kinder im Grundschul- und Hortalter eignen. Die Themen sind vielfältig: Es gibt Materialien zur Europäischen Union, zur deutschen oder europäischen Geschichte. Informationen und den Online-Shop der Landeszentrale finden Sie unter dieser Adresse:

Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern

Jägerweg 2 | 19053 Schwerin

Tel: 0385 - 58817950

Fax: 0385 - 58817952

E-Mail: poststelle@lpb.mv-regierung.de

Internet: <https://lpb-mv.de/>

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag

9.00 – 16.00 Uhr



„Charlie hat den Hut auf. Eine Zeitreise durch Mecklenburg-Vorpommern“

Ein Projekt zur Regional- und Landesgeschichte

Bei unseren Recherchen zur Heimatschatzkiste kamen wir zu dem Ergebnis, dass es kein Buch und auch kein anderweitiges Material gibt, das die Regional- und Landesgeschichte Mecklenburg-Vorpommerns für Kinder darstellt. So haben wir ein solches Buch gemeinsam mit dem Kinderbuchautor Lars Engelbrecht, dem Illustrator Jan Bintakies und dem Historiker Dr. Wolf Karge selbst produziert. Entstanden ist ein spannender Ritt eines Mädchens und einer Hutmacherin durch fast 900 Jahre bewegte Geschichte des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Durch die einzelnen Episoden hindurch zieht sich jeweils die Frage, wer in der jeweiligen Zeit - bildlich gesprochen – „den Hut aufhatte“, durch welche Mittel und Gegebenheiten der Hut erlangt wurde oder wieder verloren ging. Das Buch beginnt bei den kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen den Wikingern und den Slawen in der Zeit der Christianisierung und endet in unserer heutigen, demokratischen Zeit, in der das Volk „den Hut aufhat“.

Die päd. Fachkraft sollte sich vor dem Beginn eines Projektes zur Regional- und Landesgeschichte Hintergrundinformationen zu den historischen Zeiten und Abläufen angelesen haben. Als Bücher, die in vielen Bibliotheken verfügbar sind, eignen sich hierzu z.B.: Illustrierte Geschichte MVs, etc..



Anleitung des Angebotes:

Alter:	ab 5 Jahren
Gruppengröße:	1 bis 20 Kinder

Benötigte Materialien:

- Buch „Charlie hat den Hut auf“
- weitere Bücher zur Vorbereitung der päd. Fachkraft

Anzahl der Projektstage:

- entweder als Einzelprojekt über einige Wochen zu einem historischen Thema
- oder eine langfristige Arbeit zur Regional- und Landesgeschichte. Denkbar in Teilschritten über mehrere Jahre, oder intensiv in einer AG.



Das Buch „Charlie hat den Hut auf“ eignet sich zum Vorlesen. Allerdings ist es so angelegt, dass jedes Kapitel einzeln vorgelesen und die jeweils dargestellte Zeit mit den Kindern intensiver bearbeitet werden sollte.

Zwei wichtige Hinweise:

1. Die Kapitel zur Slawen- und zur Hansezeit können gut schon mit Kindern im Vorschulalter gelesen werden. Spätere Kapitel eignen sich erst im Hort. Die Zeiten des 20. Jahrhunderts sollten Sie eher mit Kindern bearbeiten, die bereits in der dritten und vierten Klasse sind. Insgesamt sollten Sie Ihre Auswahl nach der Zusammensetzung Ihrer Kindergruppe richten, mit der sie die Themen bearbeiten möchten.
2. Ein fortlaufendes Vorlesen ohne Bearbeitung und Erklärungen zu der dargestellten Zeit und Historie würde Kinder aller Altersstufen in den Kindertageseinrichtungen überfordern. Davon raten wir dringend ab!

Die in dem jeweiligen Kapitel vorgestellte historische Zeit und das dargestellte historische Ereignis muss den Kindern im Verlauf des Projektes vertraut und verständlich werden. Um dies zu erreichen, sollten nicht nur zusätzliche Sachinformationen vermittelt werden, sondern unterschiedliche Medien genutzt und verschiedenste Fragestellungen aufgeworfen werden. Bildmaterial, Besuche in Museen und eigenes kreatives Gestalten sollten sich ergänzen. Als Fragen bieten sich, ergänzend zu den politischen Verhältnissen, Fragen nach der Lebenswelt der Menschen und der Kinder jener Zeit an, also Fragen nach

- Kleidung
- Arbeit
- Wohnraum
- Nahrung
- Armut
- Reichtum
- Bildung
- Kunst und Kultur
- persönlicher Sicherheit und Freiheit
- Macht...

Viele weitere Fragen sind je nach Interesse der Kindergruppe anschlussfähig.

Ein Beispiel soll das Vorgehen verdeutlichen:

An das erste Kapitel im Buch zur Slawenzeit und Christianisierung sind viele Anschluss-themen denkbar:

1. Möchte die päd. Fachkraft mit ihrer Kindergruppe stärker in die Welt der Slawen eintauchen, gibt es hierzu unterschiedliche Möglichkeiten: In Groß Raden befindet sich das Archäologische Freilichtmuseum des Landesamtes für Kultur und Denkmalpflege, in Torgelow befinden sich zwei Freilichtmuseen, die die Slawenzeit des 9. und 10. Jahrhunderts und die hochmittelalterliche Zeit der Ritter und Kaufleute zum Leben erwecken. Besuchergruppen können aus unterschiedlichen pädagogischen Angeboten wählen. In anschließenden Projektwochen kann in der eigenen Einrichtung neben vielem anderen das Töpfern, Schnitzen, Nähen von Kleidung und Backen umgesetzt werden. Fachbücher und Kinderbücher ermöglichen aber auch eine eigenständige Erarbeitung der Zeit und die Gestaltung von praktischen Projekten wie z.B. zum Thema slawische Küche und ähnliches.

2. Das Kapitel zur Slawenzeit und Christianisierung kann ein Ausgangspunkt sein, ein nahegelegenes Kloster zu erkunden und das Weltwissen und die Kunst der frühen Orden in Mecklenburg und Vorpommern zu betrachten. Noch heute finden wir Spuren: So haben noch viele Klöster einen Klostergarten und die Kräuterkunde der Mönche und Nonnen prägt bis heute das Wissen über Heilpflanzen. Es könnte sich also ein Projekt zum Thema Heilpflanzen anschließen und vielleicht ein eigener kleiner Heilkräutergarten angelegt werden.
3. Durch Besuche von Kirchen und Kapellen können Kinder, die noch nie ein Gotteshaus betreten haben, die Bedeutung der Religion für die Menschen über viele Jahrhunderte besser verstehen. Ist in die Kirche oder Kapelle eine Orgel integriert, ist es für Kinder ein eindrucksvolles Erlebnis, einen Kirchenmusiker auf dieser spielen zu hören.
4. Ausgehend von der Kunst in den Kirchen, Kapellen und Klöstern können christliche Themen erzählt werden, die vielen Kindern heute nicht mehr vertraut sind, und zum Beispiel die Bedingungen von Kunstschaffern „früher und heute“ thematisiert werden. So könnte sich ein Kontakt mit einem lokal ansässigen Bildenden Künstler anbieten, der Kindern heutiges künstlerisches Schaffen im Bereich der Malerei oder Skulptur zeigt.

Die Hanse- aber auch die Schwedenzeit eignet sich an verschiedenen Orten in Mecklenburg-Vorpommern dazu, historische Stadtkerne zu besuchen und sich von einem Stadtführer die Spuren in der Architektur der Städte zeigen zu lassen. An der ganzen Küste, aber auch in den Hansestädten des Binnenlandes, finden sich noch viele Gebäude der Zeit. In Stralsund und Umgebung sind auch die Schwedenjahre bis heute stadtbildprägend. Zu dieser Zeit ließen sich noch weitere Variationen bilden. Aus jedem einzelnen Thema können viele neue Erzählstränge geknüpft werden. Werden Sie kreativ und achten Sie auf die Interessen der Kinder in Ihrer Kindergruppe. Die Kinder sollten unbedingt an der Projektentwicklung und an Recherchen beteiligt werden. So lernen sie früh Methoden des entdeckenden Lernens.



Demokratie in Kindertageseinrichtungen

Demokratisches Handeln in einer Gesellschaft erfordert Kompetenzen, die schon früh eingeübt werden müssen, um verstanden, verinnerlicht und angewandt werden zu können. Schon in der frühesten Kindheit kann damit in den Kindertageseinrichtungen begonnen werden, um Kindern die Möglichkeit zu geben, zu selbständigen, frei denkenden Persönlichkeiten mit Verantwortungsbewusstsein und Gemeinsinn heranzuwachsen. Das unten formulierte Angebot wird seit vielen Jahren in der „Kita Gänseblümchen“ der Kita gGmbH Schwerin praktiziert und ist lediglich ein Beispiel für viele vorbildhafte Varianten der Demokratieerziehung in Kindertageseinrichtungen im ganzen Land. Es soll Mut machen, in der eigenen Einrichtung den Alltag der Kinder auf den Prüfstand zu stellen und zu überlegen, an welchen Eckpunkten und in welchen alltäglichen Prozessen Kinder in der Einrichtung bereits beteiligt werden, bzw. noch besser beteiligt werden können. Denn darum geht es: Um eine altersangemessene Beteiligung des Kindes in seiner Gruppe und in seinem Lebensalltag. „Altersangemessen“ bedeutet dabei, dass Kinder nicht bei Fragen bevormundet werden sollten, die sie bereits selbst für sich oder in der Gruppe entscheiden können. „Altersangemessen“ bedeutet aber auch, sie nicht mit Wahlmöglichkeiten bei Fragen zu überfordern, die sie noch nicht verstehen oder bei denen sie die Folgen von Entscheidungen noch nicht überblicken können.

Anleitung des Angebotes:

Alter:	ab 0 Jahren
Zeit:	Fortlaufendes Angebot durch den gesamten Alltag der Kindertageseinrichtung

Im Alltag in der Einrichtung lassen sich viele kleine Wahlmöglichkeiten und Aufgaben einbauen, die die Kinder befähigen. Wahlmöglichkeiten wie die folgenden stehen Kindern sicher in den meisten Einrichtungen zur Verfügung:

Schon die kleinsten Kinder in der Krippe werden ermutigt, selbst zu entscheiden und selbst zu wählen, was sie essen möchten: Brot oder Obst? Welcher Belag oder Aufstrich? Schon Zweijährige dürfen ihr Brot selbst schmieren. Im Freispiel dürfen die Kinder entscheiden, wo sie, mit wem sie und womit sie spielen möchten.

Im Kindergarten entscheiden die Kinder beim Frühstück, ob sie und was sie essen möchten und beim Mittagessen, was sie essen möchten. Sie können Spielpartner, Spielsachen und Spiele und zu bestimmten Tageszeiten die Räumlichkeiten selbst wählen, in denen sie spielen möchten. Vorschulkinder dürfen bereits in kleinen Gruppen alleine draußen oder in anderen Räumlichkeiten spielen. In diesem Falle müssen die Kinder selbst darauf achten, dass sie sich geregelt abmelden und ihr Foto auf einer Tafel auf einem Bild des Spielortes platziert haben, so dass die päd. Fachkräfte den Überblick haben, wo sich die Kinder aufhalten.

Eine Besonderheit der Kita Gänseblümchen sind die „Gruppenkonferenzen“ und der „Kinderat“, an denen Kinder aus dem Kindergarten und dem Hort der Einrichtung teilnehmen. Kinder ab drei Jahren treffen sich in ihren Gruppen sehr regelmäßig zu Gruppenkonferenzen. In diesen können die Kinder nach einem klaren Ablauf formulieren, was sie in ihrer Gruppensituation gut finden und was sie gerne ändern würden. Angeregt von den päd. Fachkräften werden zusätzliche Themen besprochen wie zum Beispiel folgende:



- Wie möchten die Kinder den Gruppenraum für eine Jahreszeit gestalten?
- Welche Spielsachen sollen für die Gruppe angeschafft werden, wenn dafür ein Budget zur Verfügung steht?
- Welche Regeln müssen die Kinder im Spiel untereinander einhalten?
- Zu welchen Zeiten und in welche Räume dürfen Kinder in Kleingruppen spielen?

Die Kinder entscheiden in der Gruppenkonferenz gemeinsam durch Abstimmungen über Entscheidungsmöglichkeiten. Die Kinder lernen in den Gruppenkonferenzen, eine Meinung zu äußern, ihre Wünsche zu formulieren, Argumente zu finden und Mehrheitsentscheidungen zu akzeptieren.

Die Gruppenkonferenz wählt jedes Jahr nach den Sommerferien zusätzlich eine kleine Gruppe von Kindern aus ihrer Mitte, die sie als „Delegierte“ in den Kinderrat der Einrichtung schickt. Im Kinderrat treffen sich in etwas größeren Abständen die Delegierten aller Gruppen und berichten aus ihren Gruppen. Die Berichte werden vorher in den Gruppenkonferenzen genau abgesprochen. Die Fragen sind:

- Was passiert in der Gruppe?
- Was wünscht sich die Gruppe und möchte sie gerne im Kinderrat beschlossen sehen?

Im Kinderrat werden die von den Gruppen eingebrachten Themen diskutiert. Die Moderation übernehmen päd. Fachkräfte. Die Themen werden gemeinsam mit den Kindern im Kinderrat aufbereitet, unterschiedliche Entscheidungsmöglichkeiten erarbeitet und zu diesen eine Abstimmung durchgeführt. Zusätzlich diskutiert der Kinderrat regelmäßig wiederkehrende Themen und stimmt darüber ab. Dazu gehört das Wunschessen, das die Kinder einmal im Monat bestimmen dürfen, gemeinsame Gruppenplanungen und -veranstaltungen oder die thematische Gestaltung von Kindergartenfesten.

Zurück in den Gruppen berichten die Delegierten in einer Gruppenkonferenz von den Diskussionen und Entscheidungen im Kinderrat.

Was lernen Kinder dabei?

Kinder lernen mit einem spielerischen Mittel im Alltag der Kindertageseinrichtung die grundlegende Struktur einer parlamentarischen Demokratie kennen. Sie lernen, dass sich nicht jede Gruppe im Gesamten durchsetzen kann, aber dass sie mit guten Ideen, die die Bedürfnisse aller berücksichtigen, erfolgreich sein können. Pläne, die die Kinder selbst geschmiedet und die sie selbst beschlossen haben, werden von ihnen mit einem höheren Engagement umgesetzt und getragen. Die Kinder können durch die Gruppenkonferenzen und den Kinderrat Einfluss auf ihr direktes Umfeld nehmen und erleben so Selbstwirksamkeit. Sie lernen nach und nach Themen zu durchdenken und verschiedene Perspektiven auf ein Thema zu sehen, zu verstehen und zu akzeptieren. Sie lernen, in einem gesellschaftlichen Kontext und im Rahmen politischer Entscheidungen Differenzen verbal und argumentativ auszutragen und Pluralismus von Ideen und Meinungen auszuhalten.

Alter: ab 8 Jahren
Zeit: geeignet für eine Projektwoche im Hort

Benötigte Materialien:

- Buch: Valerie Wyatt: Die Bademattenrepublik. Anleitung zum Aufbau einer Demokratie, Leipzig 2014. (Kosten: 12,95 €)
- Papier, Tonkarton, Plakate
- Stifte, Schere und Klebe
- evtl. Stoff und Bastelfarbe

Was macht ein Land zu einem Land und eine Demokratie zu einer Demokratie? Wer diese Fragen mit Kindern ab 8 Jahren erforschen möchte, ist gut beraten, sich an die „Anleitung zum Aufbau einer Demokratie“ zu halten. Sehr gut aufbereitet, für die Zielgruppe verständlich und witzig geschrieben und darüber hinaus toll illustriert, hat der Verlag Klett Kinderbuch aus Leipzig das Buch „Die Bademattenrepublik“ herausgegeben. Es enthält einen kleinschrittigen, leicht nachzuvollziehenden Projektplan für ein Rollenspiel zur Staatengründung mit seiner inneren Ordnung und Wirtschaft sowie der zwischenstaatlichen Kontakte und Handelsbeziehungen. Ein Spiel, in dem alle Berührungspunkte mit dem Thema Politik abgebaut werden, jeder für sein Land verantwortungsvolle Entscheidungen treffen muss und der Spaß nicht zu kurz kommt!

